

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Einzel-Preis: 3 Kreuzer (Vorauszahlung) für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 300, für das Ausland 4 U. S. Dollar oder bei 400. — Für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig bei 180.

Verantwortlicher: Dr. Oskar G. ...

Druckerei: ...

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat, wie auch in den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 151. Arad, Mittwoch, den 21. Dezember 1932. 13. Jahrgang

Stilllegung der Wollindustrie

weil der Staat seine 90-Millionen-Schuld nicht bezahlt

Die Direktion der Fawehwaren-Industrie hat einen Beschluß gefaßt, wonach im Laufe des Monats Jänner der ganze Betrieb eingestellt werden soll, wenn der Staat seine Schuld in der Höhe von 90 Millionen Lei nicht ehestens bezahlt. Wenn dieser Beschluß wirklich zur Durchführung gelangt, so werden wieder 1800 Menschen brotlos, was dem Staat absolut keine weiteren Sorgen bereiten wird, denn um solche Angelegenheiten kümmert er sich nicht.

Romanien kauft deutsche Schiffe.

„Mabor“ berichtet aus Berlin: Die Sambura-Amerikaner verhandelt gegenwärtig mit einer rumänischen Gruppe betreffend den Verkauf von zwei Dampfern je 3700 Tonnen. Die Schiffe hätten den Zweck, den Passagier- und Warenverkehr nach dem Orient durchzuführen.

Nach Abschluß des Verkaufes werden die Schiffe der rumänischen Seefahrverwaltung übergeben.

16 Milliarden Dollar Kriegsschulden.

laut Feststellung hatten die europäischen Staaten am Ende des Krieges 16 Milliarden Dollar Kriegsschulden. Davon entfielen auf England 3,6 Milliarden, Frankreich 1,9 Milliarden, Italien etwas über eine Milliarde, Belgien 172 Millionen, Jugoslawien 11 Millionen und Rußland 178 Millionen Dollar an Amerika.

Außerdem schuldet Frankreich an Großbritannien 1,6 Milliarden, Rußland 2,4 Milliarden, Italien 1,8 Milliarden, Belgien 422 Millionen, Jugoslawien 92 Millionen, Rumänien 78 Millionen, Griechenland 90 Millionen und Portugal 61 Millionen.

In Frankreich schuldeten Rußland 955 Millionen, Italien 75 Millionen, Belgien 535 Millionen, Jugoslawien 297 Millionen, Rumänien 220 Millionen und Griechenland 155 Millionen Dollar.

Somit betrug zu Kriegsende die Verschuldung der europäischen Staaten nicht weniger als 16 Milliarden Dollar, worüber man wahrscheinlich das Kreuz machen kann.

Das Perjamoscher Steueramt soll nach Jarsch kommen.

Wie aus Perjamosch mitgeteilt wird, trägt man sich mit der Absicht, das Steueramt von hier in die Gemeinde Jarsch zu verlegen. Einige Gemeindeväter, darunter auch Perjamosch, weigern sich, ihre Zuschüsse für Aufrechterhaltung des Steueramtes weiterhin zu leisten. Es haben sich einige Jarscher Interessenten gefunden, die bereit sind, die weitmöglichste Unterstützung zu bieten. Man kann also gefaßt sein, daß das Steueramt in kürzester Zeit übersteht.

Regierungskrise ist unvermeidlich.

Der Herrscher empfängt Balda am Krankenlager. Manu ist mit Titulescu unzufrieden.

Bukarest. Wegen einer kleineren Erfüllung, welche sich der Herrscher anlässlich der Skrobilster Jagd zugezogen hat, muß er das Bett hüten. Königl. Karl empfing den gekrönten Ministerpräsidenten Balda-Boroban am Krankenbett. Ueber die Krönung herrscht noch bößliches Geklimmer, da Balda darüber tiefste Stillen bewahrt. Man ist aber allgemein der Meinung, daß schwerwiegende außenpolitische Probleme mit der Audienz im Zusammenhange stehen.

Diese geklimmervolle Audienz gibt zu den verschiedensten Vermutungen Anlaß. Einerseits führt man dieselbe auf außenpolitische Probleme zurück, andererseits wieder will man wissen, daß Fragen finanzieller Art der Grund der Audienz waren.

Der gekrönte Ministerpräsident begab sich vom König direkt zu Manu. Manu selbst erschien zweimal in Audienz.

Bukarester Blätter wollen wissen, daß die innenpolitische Krise viel schneller einbrechen wird, als man sie erwartet. Die Regierungskrise wird stündlich erwartet. Manu soll dem König einen äußerst pessimistischen Bericht über die finanzielle Lage des Landes gegeben haben. Andererseits sollen zwischen Manu und dem Herrscher bezüglich des

Wahlrechtes Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht sein.

Auch Außenminister Titulescu ist beim König in Audienz erschienen.

Erzählt. Eingeweihte Kreise wollen wissen, daß die politische Krise durch den Umstand heraufbeschworen wurde, daß zwischen Ministerpräsident Manu und Außenminister Titulescu äußerst schwere Differenzen aufgetreten sind, da Manu mit der Außenpolitik Titulescus, die eine Entfremdung des Verbündnisses mit Polen herbeigeführt hat, nicht zufrieden ist. Die polenfeindliche Außenpolitik Titulescus dürfte äußerst schwere Folgen haben.

Es ist auch interessant, daß unmittelbar nach der Abreise Titulescus zur Konferenz der Kleinen Entente in Warschau der polnische Gesandte in Bukarest eintrifft, u. bis zur Rückkehr Titulescus hier bleibt. Man glaubt aber, daß Titulescu aus Belgrad nur mehr als gestürzter Außenminister zurückkehren wird.

Ein französischer Telegrammbüro will sogar erfahren haben, daß Manu seine Demission dem Herrscher eingereicht habe.

Anderer Informationen besagen wieder, daß Balda wieder dem König in Audienz erscheinen wird.

Wie wollen wir Auslandsschulden bezahlen,

wozu wir kein Geld für den eigenen Bedarf haben?

Bukarest. Unter allgemeiner Spannung sprach der gekrönte Minister Juntan über die Thronrede im Parlament und sagte, daß auch die Wahlreform wichtig sei. Es genügt aber nicht, darüber zu sprechen.

Die Reform muß auch durchführbar und das Wahlsystem abgeschafft werden.

Was die übrigen Programmpunkte der Thronrede betrifft, so waren diese auch schon in den früheren Thronreden enthalten — sagt Juntan — und hat ständig mehrere Thronreden aus den letzten Jahren durchgesehen, wo man überall den Vorschlag über die Verwaltungsreform, Schulreform u. Wahlreform findet. Dies ist ein Beweis dafür, daß das Parlament in der Vergangenheit scheinbar keine ersprießliche Arbeit leistete, wenn jetzt jedes Gesetz modifiziert werden muß.

Juntan sprach dann über finanzielle Fragen. Der Finanzminister rechnet mit 18,5 Milliarden Einnahmen. Demgegenüber sind die unerlässlichen Ausgaben viel größer. Bei den Beamtengehältern kann man höchstens eine Milliarde ersparen. Zur Deckung der ausländischen Coupons steht überhaupt kein Geld zur Verfügung. Es fragt sich nun, aus was die Auslandsschulden bezahlt werden

sollen, wenn wir nicht genug Geld für den eigenen Bedarf haben.

Juntan versteht überhaupt nicht den großen Optimismus der Rede. Die Regierung macht sich Hoffnungen, es besteht aber keine Garantie dafür, daß ihre Zusprüche begründet wäre. Er gliederte einen Vorschlag aus einer Rede Manus in welcher der Ministerpräsident erklärte, daß wir mit ausländischer Unterstützung arbeiten werden, wenn wir eine erhalten, wenn aber nicht, dann werden wir uns aus eigener Kraft helfen.

Warum versuchen wir nicht selbstgenügsam zu sein. Als Manu die Regierung übernahm, brauchte er nicht nur ein Programm, sondern auch ein Kabinett. Er bekam das stabilisiert fertig und übernahm damit auch dessen Programm.

Die Hauptstützen der Regierung sind Mabacaru und Jugoscanu, die für Gens schwärmen.

Was können wir aber von Gens erwarten? Nur Sachverständige des Völkerbundes. Damit glaubt man schon Erfolge erzielen zu können.

Wenn früher jemand gewagt hätte, den Antrag zu stellen, die ausländischen Zahlungen einzustellen, so hätte man den Verfassenden für einen Hochverräter gehalten. Heute spricht man

Jeder kauft gut u. praktisch sein

Weihnachts-Geschenk

zu

Baumwoller u. Ware

Comovar-Fabrik.

Gehälter und Pensionen

werden noch vor Weihnachten gezahlt.

Bukarest. Auf Grund einer Intervention des Verbandes der öffentlichen Beamten werden diesen am 20. Dezember ihre Gehälter ohne jeden Abzug ausbezahlt. Nicht einmal die Verlegung der Zulassung über die bezahlte Globalsteuer ist in diesem Monat notwendig.

Der Finanzminister hat gleichzeitig verfügt, daß auch mit der Zahlung der Pensionen bereits begonnen werde. — Ob die Verfügung auch durchgeführt wird, dies hängt vielfach von dem Willen der einzelnen Finanzdirektionen oder dem Stand in der Kassa ab.

Die Winderheitensschüler

sollen auch Fahrtermäßigung auf der Eisenbahn bekommen.

Dr. Emmerich Reich erfuhr eben Verkehrsminister im Parlament dafür zu sorgen, daß die Schüler der konfessionellen Schulen mit Dessenlichtrecht zu den Weihnachtsferien ermäßigte Eisenbahnfahrkarten bekommen sollen.

Diese Begünstigung, die bisher allen Mittelschulern gewährt wurde, hat der Staat den konfessionellen Schulen, wo es nur Winderheiten gibt, ganz unbegründet entzogen. Dann sprach der Redner über die Verantwortlichkeit bei der Vorbereitung in Eisenbahnen.

offen von der Suspension der ausländischen Zahlungen. Auch davon ist die Rede, daß wir mit 4 bis 5 Prozent bezahlen sollen. Das andere Frage ist aber, ob wir aus diese 4 Prozent bezahlen werden können.

In der Thronrede finden wir mehrere Sätze aus dem Bericht von Charles Mist. Hat die Regierung keine eigenen Worte?

Juntan sprach dann davon, daß die Stabilisierung des Leu nicht eintreten wird, weshalb eine Restabilisierung notwendig ist. Die Restabilisierung ist aber noch nicht gleichbedeutend mit einer Inflation.

Er ist eben davon überzeugt, daß das heutige System zu einer Inflation führen wird. Nur die Restabilisierung kann die Situation retten.

Die Regierung spricht dann auch über die Wiedererweckung der landwirtschaftlichen Kredite, wie sie aber dies zu verwirklichen meint, darüber schweigt sie.



Die Temešwarer Pulverfabrik hat 100 Arbeiter, unter dem Vorkand von Maschinenreparatur, ohne Gehalt beurlaubt.

Die griechische Regierung beabsichtigt 30.000 Tonnen Salz aus Rumänien zu importieren. Die bezüglichen Verhandlungen werden bereits in Bukarest geführt.

Die ungarische Nationalbank hat einem Kompensationsgeschäft beigegeben, wonach der Schweiz Stroh exportiert wird und als Gegenwert Uhren geliefert werden.

In den Vereinigten Staaten ist eine Konjunkturmelle ausgebrochen. Die Auto-Industrie hat riesige Bestellungen, so daß bereits 12.000 Arbeiter eingestellt wurden.

Die Morgen-Gesellschaft beabsichtigt die Telefongebühren um 30 Prozent zu erhöhen.

In Sorben erreicht der Weizenpreis seinen größten Tiefstand seit 400 Jahren.

Der gewesene Finanzminister Dr. Aurel Udab, welcher derzeit mit der Regierungspartei im Konflikt steht, erklärte bei einer Versammlung der Banken in Arab, daß das Konvertiermasse schlechter ist, als der Wechselkurs und man ist nie sicher, ob man nicht heut-morgen und auch die Häuser und Felder wegnehmen wird.

Mit Rücksicht auf die kommenden Weihnachtstage erteilt der König vom 17. d. Monats angefangen bis nach den Feiertagen keine Audienzen.

Unser Weihnachtsgeheim!

der spannende Roman



In Buchform und Umfang von ca. 130-140 Seiten wird dieser Tage ausgedruckt und womöglich noch im Laufe der Woche an die pünktlich vorausbezahlenden Leser versandt.

Wer daher sein Blatt noch nicht ausbezahlt hat, möglicherweise noch einen kleinen Rest schuldig ist, wird gebeten denselben auszugeben, damit er nicht eventuell wegen diesem kleinen Versäumnis aus der Liste der Beschenkten ausbleibt.

Schluss mit den Interimskommissionen.

Bukarest. Laut einer schon erlassenen Verordnung des Innenministers treten von nun an die Gemeindevorstände nach der Wahl sofort in Funktion, auch wenn die Wahl angefochten werden sollte.

Wird die Bürgermeister oder Gemeindevorstandswahl angefochten, verbleibt bis zur Entscheidung der Appellation der Alterspräsident des Gemeindevorstandes. Wird die Angelegenheit des Bürgermeisters.

Wissen Sie wer ich bin...?

Der Araber Stationschef von Baron Neuman insulsiert?

Laut einem Bericht der Araber römischen Zeitung „Stirea“ erwartete vor einigen Tagen der Araber Stationschef Kornel Vap persönlich den einlaufenden Gilzug 22. Dem Zug entstieg bloß zwei Passagiere. Zu seinem größten Erstaunen bemerkte der Stationschef nun, daß die Ladung insgesamt 16 Koffer aus dem Abteil herausgetragen. Da ein Passagier bloß soviel in den Wagon mitnehmen darf, als über seinen Sitzplatz verkauft werden kann, zog der Stationschef den Zugführer zur Verantwortung und begann ein Protokoll aufzunehmen.

Plötzlich erschien vor ihm ein aufgeregter Herr und rief ihm zu:

„Was wollen Sie mit meinen Koffern? Wissen Sie, wer ich bin? Ich bin Baron Karl Neuman!“

Der überraschte Stationschef konnte, nach der „Stirea“, gar nicht zu Worte kommen, als Baron Neuman, der übrigens der Eigentümer der Araber Spiritus-, Pese- und Großaktionär der Textilfabrik ist, mit den Fäusten über ihn herfiel.

Der Stationschef konnte nur soviel herausbringen, daß er nichts gegen Passagier und seine Koffer, sondern nur gegen den Zugführer etwas habe, der es gestattete, derart viel Gepäck im Wagon mitzuführen. Da der Stationschef wegen der Abfahrt des Zuges Anordnungen treffen mußte, eilte er in sein Büro. Als er von dort wieder heraustrat, war Baron Neuman schon fort.

Die „Stirea“ schreibt in sehr aufgeregtem Ton über den Vorfall und verlangt von den Behörden die strenge Verurteilung Baron Neumans.

Von Wölfen aufgefressen

vor den Augen des Sohnes.

Aus Rischnow (Bessarabien) kommt die grausame Nachricht, nach welcher ein Landwirt vor den Augen seines Sohnes von Wölfen überfallen und aufgefressen wurde.

Der Landwirt Peter Rusinsky ging mit seinem 13-jährigen Sohn zu Fuß aus der Gemeinde Potoc gegen Paltin, wo sie Verwandte besuchen wollten. Als sie in die Gemarkung der Gemeinde kamen, wo sich ein kleiner Wald ausbreitet, wurden sie plötzlich dreier Wölfe gewahr, die aus dem Walde auf sie zulamen.

Vater und Sohn stiegen an zu laufen, um das Dorf zu erreichen, doch der eine Wolf kam zuvor und verspernte ihnen den Weg. Die einzige Rettung war noch ein Baum, den sie erklommen. Rusinsky wußte, daß sie sich der großen Kälte wegen auf

dem Baume nicht werden festhalten konnten. Er band daher seinen Sohn mit seinem Fosenriemen fest und wollte sich nun selbst irgendwie befestigen. Dabei glitt der unglückliche Mann aus und fiel zwischen die hungarischen Wölfe, die bereits unruhig unter dem Baum umherliefen.

Ein schrecklicher Anblick bot sich dann dem Sohne: Er mußte es mit ansehen, wie die hungarischen Bestien seinen Vater zerfleischen und verzehren. Der Alte hatte nur so viel Zeit, zu rufen: „Kind, bete für mich!“ Im nächsten Augenblick war er in Stücke gerissen.

Passanten fanden später den Anaben halb erfroren auf dem Baume, von wo er in ein Spital gebracht werden mußte.

Den Zollorganen gehts an den Aragen.

Sie werden der Reihe nach suspendiert.

Bukarest. Bei allen Zollämtern wurden strenge Untersuchungen eingeleitet, um jene Mißbräuche abzustellen, die sich besonders in der letzteren Zeit ereignet haben. Das Disziplinungsverfahren gegen solche, ja sogar hohen Zollbeamten ist im Gange und es wurden bereits folgende an die frische Luft gesetzt:

Verwaltungsdirektor Dosei, der Waren im Werte von über einer Million Lei, welche verfaulen waren, einer Dame um 5000 Lei verkaufte.

Herner wurde gegen den Braklaer Zollamtschef Mateacu das Verfahren eingeleitet. Zollamtschef in Rischnow Mateacu hat mit seinem Auto die Bewunderung der ganzen Stadt erregt. Er hat es auch sicher von seinem Gehalt bezahlt, aber trotzdem wurde er beurlaubt. Auch gegen andere hohe Zollbeamten ist das Verfahren im Gange.

Es scheint als ob Finanzminister Madgearu tatsächlich den eisernen Besen in die Hand genommen hätte.

Die Zuderfabrik zahlt - mit Zuder

die Rübenbauern, aber nur dann, wenn sie beweisen, daß sie ihre Steuern schon bezahlt haben. - „Su her Lohn für saure Arbeit.

Unsere Rübenbauern haben auch ihre Sorgen und trotzdem sie in einem Syndikat der Rübenproduzenten organisiert sind und man ihnen nach jedem Meterzentner Rüben 30 Bani „Mittelgebühren“ abzieht, scheinen ihre Interessen sehr schwach vertreten zu sein, denn die zwei Zuderfabriken machen mit ihnen, was sie wollen.

In Arab beklagte man sich schon längst, daß man hauptsächlich jene Bauern Rüben kaufen läßt, die eingeschriebene Mittelheber bei der zölmatischen Liberalen Partei sind.

Nest beklagt man sich unter anderem auch darüber, daß die Bauern bei der Freiborfer Zuderfabrik, wenn sie ihre Rüben abliefern und dafür bezahlt werden, daß die Bauern bei uns, daß sie ihre Steuern ausbezahlt haben.

Wer die Steuerzahlung nicht vorzeigen kann, muß mit leeren Händen

heimkehren.

Auch ein zweiter Umstand ist da, der die Rübenbauern zu bitterer Klage zwingt. Die Freiborfer Zuderfabrik bezahlt nämlich die Rübenbauern nicht mit Geld, sondern mit Zuder und stellt ihnen anheim, den Zuder zu verkaufen. Die Bauern müssen, um zu Geld zu kommen, den Zuder geheim verkaufen, der Gefahr ausgesetzt, daß sie wegen unerlaubtem Handel bestraft werden. Nachdem sie in einer Zwangslage sind, können sie in den meisten Fällen nicht ihren entsprechenden Preis erreichen und haben infolgedessen außer den vielen Scherereien auch noch Verluste.

Fach dieses Anzeichen der kaum erst erkämpften Freiborfer Zuderfabrik hatte Mißbilligung bei den Araber Rübenbauern des Banates ausgelöst hat, ist begreiflich.

Stoffe

sind die schönsten

Weihnachtsgebente

und zugleich praktisch. In größter Auswahl und am billigsten bei **Rabong & Schneider** Temešvar, Innere Stadt, St. George Way, Mikowepalast.

Lebhafte Verkehr am Araber Wochenmarkt.

Schon seit Jahren war kein so großer Verkehr am Araber Wochenmarkt. Der Viehantrieb war äußerst groß. Aber auch die Nachfrage war bemerkenswert. Die Landwirte bringen jetzt ihr Vieh zum Verkauf, um es nicht über Winter füttern zu müssen, da die Futtermittel ohnedies ziemlich spärlich sind.

Hunderte von Festschweinen wurden auf den Markt gebracht und der Preis stand zwischen 17-20 Lei Lebendgewicht.

Hornvieh, besonders Kühe, wurden in großer Menge aufgetrieben und zwischen 7-9 Lei pro Kilogramm verkauft.

Bei diesem Wochenmarkt haben nahezu 1000 Stück Vieh ihre Besitzer gewechselt.

Auch die Nachfrage nach Weizen war ziemlich groß, so daß natürlicherweise die Preise etwas stiegen. Unter dieser Einwirkung waren die Preise folgende: Weizen 620-650, Anweizen 650-680, was eine Preissteigerung von 40-50 Lei pro 100 Kilo bedeutet; Gerste 280, Hafer 270 bis 280 pro Meterzentner.

Neuarader Baronin Popesa

vor Gericht.

Schon vor fünf Jahren leitete die Araber Staatsanwaltschaft gegen die Neuarader Baronin Frau Merkus Popesa ein gerichtliches Verfahren ein. Der Baronin wurde damals zur Last gelegt, Pferdegeschirre in großem Werte, welche bei ihr im Magazin aus dem Kriege zurückgelassen wurden, verkauft zu haben. Vor ungefähr einem halben Jahr befaßte sich der Araber Gerichtshof mit dieser Angelegenheit und brachte ein freisprechendes Urteil.

Bauchtyphus in Arab.

Auf dem Gebiet des Araber Komitates ist Typhusepidemie ausgebrochen. Nun ist die Epidemie auch in der Stadt Arab aufgetreten und innerhalb einer Woche erkrankten schon dreizehn Personen an dieser schweren Krankheit. Laut Feststellung des kgl. Arztes, wurde die Krankheit durch Lebensmittel von den umliegenden Ortschaften heringeschleppt.

Familienstreit in Orzdorf.

Schon seit vier Jahren stehen die Orzdorfer Familien Johann Frank und Johann Fisch in einem Erbschaftsprozess. Noch im Jahre 1903 haben Josef Frank und dessen Gattin mit den Familien Johann Frank und Johann Fisch einen Vertrag geschlossen, wonach sich die beiden Familien verpflichten, zwei schon blind zur Welt gekommene Kinder, Josef und Stefan Frank, nach ihrem Tode zu erhalten. Die alten Leute hinterließen hierfür testamentarisch den beiden Familien je ein Vermögensstück als Gegenleistung. Dieses Abkommen wurde nun seitens der Familie Johann Frank angefochten, weil sich der Bruder Josef bei der Familie Johann Frank in ganzer Nervenregung betrubel, so daß die Familie Fisch absolut keinen Anspruch auf die Erbschaft, die sie als Gegenleistung für die Erhaltung dieser Kinder, hat, weil er doch bei der Familie Frank in ganzer Verpflegung war.

Ich zerbrech' mir den Kopf



Über zwei Welten, die so eng miteinander verbunden und sich dennoch weltfremd sind. Wulfaester Blätter machten sich kürzlich über zwei Telegramme des bekannten Steierbürger Politikers und gewissenhaften Mitgliebers Emil Sahlegan lustig. Das eine richtete er vor einigen Tagen nach Genf an die Drulmond, den „Generalsekretär des Arbeiterbundes“, und erhielt es unbestellbar zurück, weil nämlich schon seit Monaten der Franzose Avenol Generalsekretär des Arbeiterbundes ist. Das andere richtete er am 1. Dezember an den König und bezeichnete darin weiland König Ferdinand I. als Großvater des jetzigen Herrschers. Ferdinand I. war der Großvater des Königs Karol II., was doch ein Minister wissen dürfte. Diese Weltfremdheit ist nicht alleinwendig. Zeigte sich doch kürzlich Ministerpräsident Julius Ramiu, wie wir berichteten, gegenüber einer Pensionistenabordnung über überrascht über ihre Beschwerde, daß die Globalsteuer der Pensionisten auch nach der unbegabten Pension eingehoben wird. Einer jüdischen Abordnung wieder brühte Ramiu sein Erstaunen darüber aus, daß die Juden sich an das Winderheutenamt — dessen Wiedererrichtung sie nämlich forworten — klammern. Das sind eben 2 verschiedene Welten. Die eine die der Politiker, die große Politik und auch im Parteibüro, hinter den Kulissen und auf Hintertreppen machen. Aus dieser Welt geht man nicht gut in die andere Welt, in die Welt des Volkes, in der Hunger, Elend, Arbeitslosigkeit, Verweltlichung und wachsende Erbitterung herrscht. Ein Jammer, daß sich unter den Politikern nicht ein Sarun al Raschid findet, der einmal auch in die andere Welt herabsteigt!

— Über das Brot mit „Pellagen“. Dieser Tage wurde die Czernowitzer Bäckerei „Perules“ mit 12.000 Lei Geldstrafe bestraft, weil in einem Brot dieser Bäckerei eine eingebadene Maus gefunden wurde. Das war schon — wie wir in dortigen Zeitungen lesen — der dritte Fall, daß standalöse Belmangel ähnlicher Art in Erzeugnissen dieser Bäckereibetriebe gefunden wurden. Man fand vereinzelt Steinchen, Mäuselot und Spagatrestchen. Später wurde diese Kollektion durch Röhenschwabben ergänzt und jetzt ist man glücklich schon bei der Maus angelangt. Da muß man es als wahres Glück bezeichnen, daß bei Broten nicht das Miesformat bis zur Größe eines Wagenrades üblich ist, wie wir es bei den russischen Broten kennen lernten. Sonst fände man gewiß bald ausgewachsene Ragen eingebaden.

— Über die Mordung u. Vielgehaltigkeit der Verbrechern, wie man sie früher nicht kannte. Dies hat seine Ursache wohl darin, daß die Not u. der eiserne Will: zum Leben dazu drängt. Wir gehen einer Demolierung entgegen, wie sie in der Geschichte der Neuzeit noch nicht verzeichnet ist. Mord und Mord gehören zu den täglichen Ereignissen, Diebstahl und Veruntreuungen, Lug und Betrug zu den Lebensgewohnheiten der Menschen. Neben den räuberischen Ueberfällen auf der Landstraße, den Anschlügen in den Kassenräumen, dem modernen Autohandlertum wird in der letzten Zeit noch ein anderer Zweig gelübt: man stiehlt Wäurme. Ein solcher Fall hat sich gerade jetzt in Temeschwar ereignet, wo dem in der Fabrik wohnhaften Franz W. die Obstbäume ausgegraben wurden. Nicht etwa um sie anderswo zu verpflanzen und ihre Früchte zu genießen, sondern um sich vor der Winterkälte zu schützen. Da, die Not kennt kein Gebot!

Der österröchliche Mundfunk (Mabna) sendet am Sonntag, den 24. Dezember zwischen 11.30—13 Uhr mittags, Weihnachts- und Neujahrswünsche der Wiener Kinder an ihre Väter und Mütter im Banat.

Wie die neue Besteuerung der Häuser

laut den amtlichen Weisungen aussieht.

Wir haben schon berichtet über die Zusammenschreibung und Neubesteuerung des Haus- und Grundbesitzes und haben auch angeführt, was die Besitzer derselben dabei zu tun haben. Nun hat der Finanzminister neue Weisungen an die Finanzdirektionen über die technische und organisatorische Durchführung dieser Neueinschätzung des Hausbesitzes erlassen, die im Amtsblatte Nr. 278 vom 26. November erfolgt sind. Aus denselben geht hervor:

Die Erklärungen für Haus- und Grundbesitz dienen zur Neubemessung der Grund- und Haussteuer für die am 1. Jänner beginnende fünfjährige Steuerperiode.

Die bisherigen Steuervorschriften seien weder als ein Mindestmaß, noch als ein Höchstmaß zu betrachten.

Ueber die Besteuerung der Häuser enthalten die Weisungen u. a. folgende Bestimmungen: Die bei den Zusammenschreibungen der Jahre 1923 und 1928 in Geltung gewesene Bestimmung, wonach die von den Eigentümern selbst bewohnten Häuser höchstens nach dem Dreifachen des Vorkriegsvertrages besteuert werden dürfen, gilt bei der neuen Bemessung nicht mehr.

Bei vermieteten Gebäuden ist der Mietwert nach den gestempelten Mietverträgen anzusetzen, sofern „da- in eine normale Miete enthalten ist, widrigenfalls sowie bei vollständigem Fehlen von Verträgen der Mietwert durch direkte Besteuerung mittels Vergleich“ zu bestimmen ist. Bei den vom Besitzer selbstbewohnten Gebäuden ist die Einschätzung maßvoll

vorzunehmen.

Die Neubauten werden eingeschätzt, um die statistische Gebühr und eine etwaige teilweise Besteuerung vorzunehmen. Betreffend die industriellen Gebäude werden noch Weisungen ausgegeben. Ihre Besteuerung wird zu Ende der Zusammenschreibungsarbeiten vorgenommen werden.

Die von Landwirtschaft treibenden Besitzern bewohnten Gebäude der Vorstädte werden so wie die Häuser der Landgemeinden besteuert. Die im Inneren der Stadt liegenden bebauten Parzellen werden auf Grund ihres Durchschnittspreises besteuert. Hof oder Garten bis zum Ausmaß von 2000 Quadratmetern um ein Haus werden nicht gesondert besteuert. Die Häuser in Landgemeinden mit mehr als drei bewohnbaren Zimmern werden so wie die städtischen Häuser, wenn auch mit Festsetzung eines bescheideneren Ertrages, eingeschätzt.

Von der Gebäudesteuer sind befreit: die Häuser in Landgemeinden mit höchstens drei bewohnbaren Zimmern, die von Landwirten bewohnt werden oder von Handwerkern, die ihre Werkstätte im Hause haben; ferner die in Landgemeinden von Pfarrern und Lehrern, die sich nebenbei mit der Landwirtschaft befassen oder von ländlichen Beamten bewohnten Häuser, sofern sie nicht mehr als 3 Wohnzimmer umfassen; die dem landwirtschaftlichen Betrieb dienenden Gebäude; die Neubauten und die Anbauten, die mindestens eine Erhöhung des Wohnraumes um die Hälfte darstellen.

*frisch sind sanftwichtig
wird Ihre Haut,
wenn Sie ins Bad*

VELOSA
BRAUSEND
RICHTIGES
LIEBE GEBÄUD

Kältewelle in Amerika.

Neuhork. Die Vereinigten Staaten wurden heuer schon von einer zweiten starken Kältewelle heimgesucht. Im Staate Texas sind gestern 20 Personen erfroren und auch hier in Neuhork herrscht grimmige Kälte.

Keine Katasterbögen

bei Neuanpflanzung von Weinreben.

In Temeschwar fand im Beisein von Vertretern der Weinbauern aus Mariensfeld, Liebawetter, Deutschbentsch, Bakowa, Kefasch, Komlosch, Albrechtstor, Brudenau, Nerau u. a. eine Besprechung bei der Landwirtschaftskammer statt, die sich mit dem neuen Weinbaugesetz befaßte.

Mit Zufriedenheit wurde von den Weinbauern die neueste Verordnung des Ministeriums aufgenommen, laut welcher in Zukunft den Gesuchen bei Anmeldung von Neuanpflanzungen die Katasterbögen nicht mehr beigegeben zu werden brauchen. Sodann wurde festgestellt, welche Rebenforten der Ministerium zur Aufnahme in die Tabelle vorgeschlagen werden soll.

Plötzlicher Tod

eines Kleinbetriebsleiters.

Der 82 Jahre alte Kleinbetriebsleiter Einwohner Johann Borjan wollte zu dem Stadtchef gehen. Auf den Treppen, die der Wohnung desselben führen, fiel der alte Mann plötzlich zusammen und starb wenige Minuten darauf.

Der Sachsentag

wird einberufen.

Der Obmann des deutsch-sächsischen Volkstrates für Steienbürgen, Bürgermeister a. D. Dr. C. E. Schnell hat den Vollzugsausschuß des Volkstrates für Montag, den 19. Dezember und die Vollziehung des Volkstrates für Dienstag, den 20. Dez. 10 Uhr vormittag einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Vorbereitung des Sachsentages.

Lippauer Faschingsprogramm.

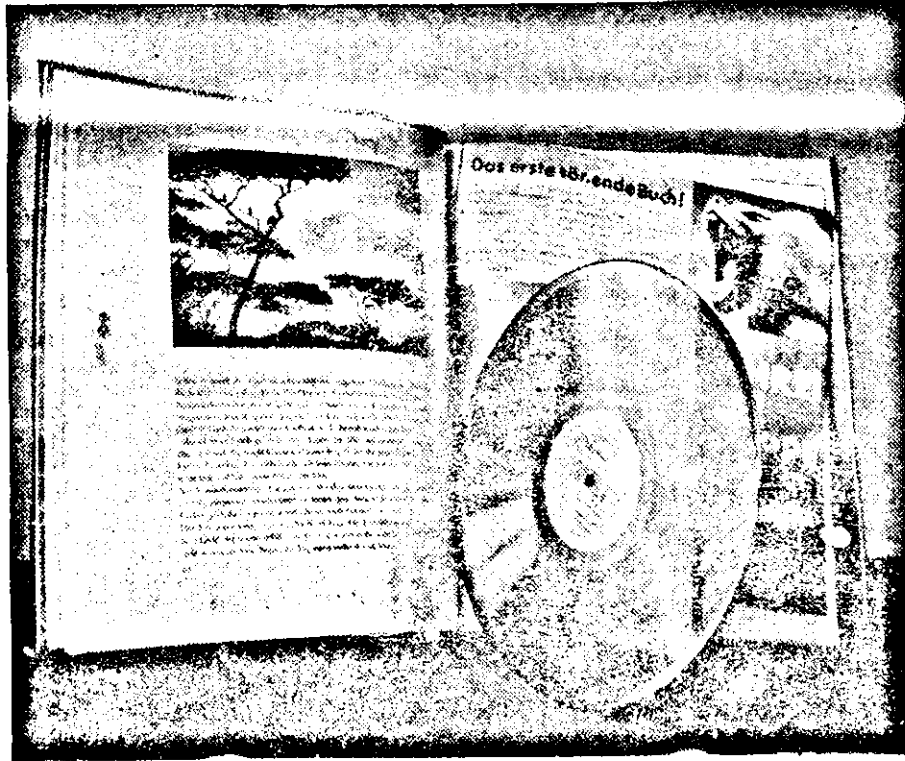
Ein äußerst reges Programm wird in der Faschingszeit in Lippa entfaltet. Erst net wird es am zweiten Weihnachtstage durch den Gesangverein „Doina“, welcher sein 25-jähriges Jubiläum begeht. Zu Silvester veranstaltet der Verein der Kaufleute eine Tanzunterhaltung, während in Madna der Jugendverein mit einem Programmabend das alte Jahr beschließt. Im Monate Feber wird der Arbeiter-Gesangverein einen mitkonzert verbundenen Ball, nachher der Arbeitersportverein einen Maskenball und schließlich der Dieberkranz einen Programmabend veranstalten.

Jahrplanänderung

der Arad-Beghalmer Bahn.

Von 25. d. M. wird der Fahrplan der Arad-Beghalmer elektrischen Bahn folgende Änderung erfahren: Abfahrt aus Arad: 5 Uhr 20 Minuten, 8 Uhr 30 Minuten, 13 Uhr 30 Minuten und 18 Uhr. Abfahrt aus Banfota: 5 Uhr 10 Minuten, 8 Uhr 30 Minuten, 13 Uhr 20 Minuten und 17 Uhr 55 Minuten. Abfahrt aus Madna: 5 Uhr 30 Minuten, 8 Uhr 50 Minuten, 13 Uhr 40 Minuten und 18 Uhr 10 Minuten.

Das „tönende Buch“.



Der Direktor des Berliner Zoologischen Gartens, Dr. Luz Hed, hat seine Tierfang-Expedition im ostafrikanischen Busch in einem einzigartigen Buch beschrieben, dem eine Schallplatte beigelegt ist. Auf dieser Platte sind die Tierlaute mit absoluter Naturtreue wiedergegeben, so daß der Leser von der „Stimme der Wildnis“ nicht nur liest, sondern sie auch gleichzeitig hört.

Todesfall in Neubeschenowa.

In Neubeschenowa verstarb nach zweitägiger Krankheit der 61-jährige Schlossermeister Karl Malz. Er wurde unter Teilnahme der ganzen Bevölkerung Neubeschenovas und vieler Verwandte aus Temeschwar, Gertlanosch und Fahrmarkt zu Grabe getragen. Er wird betrauert von seiner Gattin Katharina geb. Müller, von seinen in Amerika lebenden Söhnen Leopold und Nikolaus und von einer weltverzwelgten Verwandtschaft.

Der Schnupfen ist eine langwierige und unangenehme Krankheit. Anacot Pastillen sind sein bestes Heilmittel.

DER GROSSE HERDER
12 Bände u. 1 Welt- u. Wirtschaftsallas
Wissen der Gegenwart fürs praktische Leben
Richt- und Führung für Geist und Seele

Auskunft beim Buchhändler ... Prallung im Bräutigam

Weihnachtsabend-Gegenstände Maniküre, Parfümspritzchen, Puderquasten, Parfüme- rien in schöner Ausführung, am billigsten zu haben in der Postel u. Weik, Drogerie, Arad.

Der im ganzen Land durch seine ausgezeichnete Schmuckhaftigkeit bekannte

Salonzuder in schöner Packung, für den Christbaum, ist zu herabgesetzten Preisen zu haben in der

Ronditorei Wibalzi, Arad, Str. Eminescu, gegenüb. dem Corso-Kino.

Einbruch in Lippa.

In Lippa wurde beim dortigen Arzten Dr. Elmer Masznyl ein Einbruch (akt. Dr. Masznyl fuhr mit seiner Wohnung dem Dienstmädchen Maria Mar. Diese benützte die Gelegenheit zu einem Einbruch. Sie entwendete daraus Wäsche und verschwand hierauf. Als der Arzt nach Hause kam, fiel ihm vor allem die Abwesenheit seines Dienstmädchens auf. Erst später bemerkte er, was eigentlich geschehen war.

Die Gendarmerie wurde sofort von dem Einbruch verständigt und es gelang ihr auch, das diebstahlende Dienstmädchen zu verhaften. Der größte Teil der gestohlenen Sachen konnte bei ihr noch vorgefunden werden. Sie wurde der Temeschwarer Staatsanwaltschaft eingeliefert. Beim Verhör gab sie an, daß ihr Geliebter sie zu dieser Tat verleitet.

*) Welche Frau möchte nicht so lange wie möglich jung bleiben? Wenn sich ewige Jugend auch nicht gewinnen läßt, so will doch ihr Abgang so lange wie möglich bleiben. Denn nur eine Frau, die jung ist oder doch jung wirkt, ist begehrt. Es ist erstaunlich, was die moderne Kosmetik, die eine ernste Wissenschaft geworden ist, heute leistet. Ein Lehrbuch Artikel im neuesten Heft der Frauenzeitschrift „Die Schöne Wienerin“ zeigt unseren Frauen, wie sie sich auch in den reifen Jahren jugendlich und frisch erhalten können. „Die Schöne Wienerin“ ist vom Verlag Leopold Wisker, Wien I, Stubenting 16, zu beziehen. Verlangen Sie Probeheft.

Wer hat das Geschäft gemacht? Der Staat zahlt ebenfalls drauf.

Bukarest. Das Finanzministerium sowie das Verkehrsministerium in Namen der Straßengasse hatte gegen die früheren Verwaltungsratsmitglieder der Straßengasse R. Poiescu, G. Nicolau, K. Porcitu, D. Jorgovici und Valer Moldovan eine Schadenersatzklage auf 32 Millionen Lei angehängt, weil diese seinerzeit den Kontrakt mit der schwedischen Firma zum Bau von Straßen in ungünstiger Weise abgeschlossen haben.

Die Kläger behaupten, daß der Preis für einen Quadratmeter mit 742 Lei vereinbart wurde, obwohl der normale Preis nur 618 Lei war. Die Beklagten rechtfertigten sich damit, daß ihnen nur der technische Teil der Begutachtung unterlag. Die finanziellen Verhandlungen wurden von den Vertretern des Finanzministeriums direkt in Paris abgeschlossen. Das Tribunal von Bukarest hat nun nach 10-tägiger Beratung die Klage des Finanzministeriums abgewiesen.

3200 kaufmännische Angestellte. *) bereits haben bei den traurigen Verhältnissen, die auf dem Arbeitsmarkt herrschen, ein Signal erblickt, sich mit einem solchen Wissen zu versehen, das sie befähigt, den Existenzkampf mit Erfolg zu führen.

Es ist ganz klar, daß bei dem ungeheuerlichen Angebot von kaufmännischen Arbeitskräften solche Bewerber bevorzugt werden, die über ein Hochschulwissen verfügen. Können Sie aber eine Handelshochschule oder eine Unversität besuchen, dann gibt es für Sie die „Handelshochschule“, ein Lehrgang zum Selbststudium. Herausgeber und Mitarbeiter, ausschließlich Fachwissenschaftler von Ruf, garantieren dafür, daß man es hier mit keinem Dilettantenspiel zu tun hat. Man denke zum Beispiel nur an die beiden Professoren der Frankfurter Universität Dr. Schmidt und Dr. Siegel. Diese beiden Namen allein schon müssen für jeden Kaufmann Befehl sein! Unbegreiflich muß es daher anmuten, sollte ein kaufmännischer Angestellter glauben, an diesem Stübchen interessiertlos vorübergehen zu können.

Im den letzten 2 Monaten sind die Absatzziffern 74 bis 77 erschienen. Man werde sich wegen Prospekt „Er 3“ wegen einer Probelegen die kostenlose abgeben wird, an dem Druckverlag „Er 3“ u. A. B. B., Berlin W 10, Genthinerstraße 21.

Nach einem Joch mehr als im Regat nach einem Hektar

Die Landwirtschaftskammer stellt als Schätzungskommission schraubt

Obstertragnis 380 Lei fest, die es auf 500 Lei hinauf.

Sowohl in der Stadt, wie auch am Lande, haben die Kommissionen, die die Steuergrundlagen auf 5 Jahre (1933—1938) festzusetzen haben, mit ihrer Arbeit begonnen. Wie wir erfahren, werden die Grund- und Haussteuer wieder zu vielen Klagen Anlaß geben.

Nach unserem Wissen wurden seitens des Ackerbauministeriums die verschiedenen Landwirtschaftskammern aufgefordert, ihre Ansicht betreffs des Reinertragnisses der Felder aus allen Regionen des Landes zu äußern.

Die Landwirtschaftskammer des Temesch-Torontaler Komitates hat ihre Ansicht dahinlautend geäußert, daß im Banat erstklassige Felder pro Joch höchstens 380 Lei (600 Lei pro Hektar) als Reinertragnis abwerfen können angesichts der überaus schlechten Wirtschaftslage. Demgegenüber erfahren wir, daß in der Ober-Torontaler Gegend ein Joch Ackerfeld mit 500 Lei Reinertragnis geschätzt wird. Das erscheint uns viel zu hoch und wahrscheinlich wird das Ende des Jahres wieder das sein, daß wir Banater nach einem Joch höher besteuert sind, wie die Regatler nach einem Hektar.

Wir machen also schon jetzt alle Delegierten der deutschen Gemeinden aufmerksam, daß sie, falls die Grenze

berjenigen Summe, die von der Landwirtschaftskammer als Maximum des Ertragnisses angegeben wurde, von der Kommission übertreten werden sollte, dagegen rechtzeitigen und energischen Einspruch zu erheben.

Eine Ringkämpferin — 175 Kilogramm schwer.

Die stärkste Frau der Türkei ist Emine Hanem; sie wiegt mehr als 175 Kilogramm und als „Schwertkämpferin“ hat sie sich im Ringkampf ausgebildet. Mit dem stolzen Titel eines „Ringkampfmeisters der Ost-Türkei“ kam sie dieser Tage nach Istanbul, um hier die Vertreter des stärkeren Geschlechtes zum Wettkampf herauszufordern.

Den Titel hat sie auf folgende Weise erobert: Als Emine ihr Heimatdorf Urfa verließ, getrieben von dem Wunsch, die ihr von der Natur verliehenen Kräfte nicht in niedrigen Hausarbeiten zu verschwenden, ging sie nach der Stadt Diarbekr und forderte dort alle Ringkämpfer heraus, ihr Kräfte mit den ihren zu messen. Verschiedene Männer folgten dem Ruf, aber sobald sie Emine in der Augang umgehenden Fülle ihres Körpers sahen — zogen sie sich beschämten zurück.

*) Zu Frühstück und Pause z. Obomaltine.



Paul Boncour.

Infolge Abkündigung der Regierung Benot und nach dem gescheiterten Versuch Chaumonts, eine Regierung zu bilden, wurde Paul Boncour mit der Kabinettsbildung betraut.

„Weihnachts-Schonzeit“

für die öffentlichen Schuldner in Ungarn.

Budapest. Mit dem heutigen Tage tritt eine Verordnung in Kraft, die den öffentlichen Schuldner eine zwangslosige Weihnachts-Schonzeit gewährt. Bis zum 5. Jänner dürfen die Finanzbehörden keine exekutiven Schritte zur Eintreibung von rückständigen Steuern und sonstigen öffentlichen Schulden unternehmen. Pfändungen, Exekutionen und Transferierungen ruhen in dieser Zeit.

Vaters ganzer Stolz

Ist es, wenn seine Kinder sich bei Ankunft der „Araber Zeitung“ um deren spannende Romane reihen. Die Kinder üben sich dadurch im Lesen, bekommen einen besseren Schluß und regen das Gehirn zum Denken an. Auch der unfererfelts als Weihnachtsgeschenk gegebene Roman „Die kleine Heilige“ ist derart spannend, daß er unbedingt von Groß und Klein überaus gerne gelesen wird.

Wer seine Bezugsgebühren für das kommende halbe Jahr noch bis zu Weihnachten bezahlt, bekommt außer dem „Landsmann-Kalender“ auch dieses Buch als Geschenk zugesandt.

Eisenbahn-Katastrophe in Luzern.



Wir berichteten über die schreckliche Eisenbahnkatastrophe, welche sich in einem Tunnel bei Luzern ereignete.

Unser Bild zeigt, wie Sanitäter die Opfer aus dem Tunnel ans Tageslicht bringen. Die Rettungsarbeiten im Gültstunnel gestalteten sich außerordentlich schwierig, da die ineinandergesfahrenen Züge ein solches Gewirr von Eisen und Holz bilden, daß die Rettungskolonnen nur schrittweise vordringen konnten.

Ein ähnliches Unglück hat sich nun wieder in der Nähe von Luzern, bei einer kleinen Station ereignet. Ein elektrischer Expresszug, der zwischen Zürich und Luzern verkehrt, ist mit größter Geschwindigkeit in eine stehende Lokomotive hineingefahren. Drei Waggone des Expresszuges gingen vollständig in Trümmer, darunter auch ein Personenwagen. Unter den Trümmern konnten bisher 8 Tote und zahlreiche Verwundete geborgen werden.

Aluge Frauen

berzweifeln nicht beim Ausbleiben der monatlichen Regel. Rettung und neuen Lebensmut bringen Ihnen meine 100-fach erprobten Spezialmittel, auch in den hartnäckigsten Fällen. Garantiert unschädlich. Frau W. in Fr. schreibt: „Ich wunderbares Mittel wirkte schon nach einer Stunde. Nichts hätte ich Ihnen am meisten!“ Schreiben Sie noch heute vertrauensvoll an mich und Sie werden mir ewig dankbar sein. Tausende Dankschreiben bezeugen den Erfolg. Diskret unaufrichtiger Versand.

C. U. Jürgs, Berlin W. 57/57. Aludenstraße 21.

RADIO-PROGRAMM: der „Wiener Radiowelt“, Wien I.

- Wittwoch, den 21. Dezember.
- Bukarest, 17: Radio-Orchester (Spiel). 18: Populäre Vorträge.
- Berlin, 17:30: Familien- und Unterhaltungsmusik.
- Wien, 15:20: Kinderstunde. 16:45: Ueber die Lebenserziehung der Jugend. 20: „Die heilige Kind“, Weihnachtsspiel.
- Prag, 11:55: Landwirtschaftliche Berichte. 20:30: Opern und Singspiele.
- Belgrad, 17: Medizinerischer Vortrag. 20: Uebertragung Nationaltheater.
- Budapest, 15:30: Für die Studenten. 21: Jazzmusik.
- Donnerstag, den 22. Dezember.
- Bukarest, 13: Schachpartien. 19: Kunst- und Musikvorträge.
- Berlin, 18:05: Unterhaltungsmusik. 19:30: Weitere Geschichten.
- Wien, 11:30: Mittagskonzert. 15:30: Für die Kinder.
- Prag, 18:05: Ueber die Wiener Jugend. 18:30: Für den Sanität.
- Belgrad, 12:05: Konzert des Radio-Orchesters. 19:30: Vortrag.
- Budapest, 12:55: Balafalkonzert. 17: Ueber die Landwirtschaft.

Nachspiel des Weltkrieges.

Nach 18 Jahren aus der Gefangenschaft heimgekehrt.

Wollig mittellos ist dieser Tage der im August 1914 an der russischen Front bei Krasnij in Gefangenschaft geratene Michael Wara in seine Heimatgemeinde Kosofowa zurückgekehrt. Wara wurde damals nach Sibirien transportiert, wo er noch bis vor kurzem verweilte. Er hatte vergeblich mit Hilfe von Kameraden nach Hause geschrieben und nie eine Antwort erhalten. Jetzt ist er bereits 44 Jahre alt, ist in Kosofowa zu Fuß aus Polen eingetroffen.

In der Gemeinde konnte ihn niemand mehr wiedererkennen, und es kostete ihn viel Arbeit und Mühe, seine Geschwister und seinen Bruder, die ihn schon längst als tot glaubten, davon zu überzeugen, wer er eigentlich ist.

Seine Eltern sind längst gestorben und der Mann, der seinerzeit achtungswürdig war, an dem Menschenmorden teilzunehmen, weil angeblich das Vaterland in Gefahr war, sieht heute gänzlich verlassen und mittellos in seiner Heimatgemeinde. Kein Mensch kümmert sich um ihn und niemand fragt, was er alles während diesen 18 Jahren gelitten hat.

Einbrecher in Vertianosch.

Bei dem Vertianoscher Großkaufmann Mikosaus Hoffmann wurde ein frecher Einbruch verübt. Die Täter brangen nachts durch ein Hofzimmer, wo sie die Glasscheibe der Türe eindrückten, in das nebenan befindliche Schlafzimmer. Hier tranken sie einzeln vier Liter Bier und rauchten 10-12 Stück von den dort befindlichen Zigarettens. Hierauf erbrachen sie die Türe und nahmen das darin befindliche Silbergeschloß. Außer diesem wurden auch einige Kleidungsstücke mitgenommen.

Die Einbrecher versuchten noch die in das Geschäftszimmer führende Türe mit einer Polshacke aufzubrechen, wurden aber hierbei gestört und suchten hierauf mit dem Silbergeschloß und einigen Kleidungsstücken das Rette. Die Polshacke wurde in aller Eile vernichtet und von der Gendarmerie, welche die Verfolgung der Diebe aufnahm, beschlagnahmt.

Neuer Pfarrer in Blumenthal.

Baut einer Temeschwarer Meldung, hat die bischöfliche Aula als Stellvertreter des Blumenthaler Pfarrers Nikolaus Schwarz (ein Kreuzstättener), den Geistlichen Georg Stegmeth mit der Leitung der Pfarre betraut.

Ein Verjamoscher Bäder in Not.

Der gewesene Verjamoscher Bädermeister Johann Brück (wohnhaf in der Grabengasse) ist seit längerer Zeit beschäftigungslos und befindet sich mit einer alten Mutter, Kranken Frau und fünf kranken Kindern in einer sehr traurigen Lage. Rasche Hilfe ist hier sehr notwendig. Um Lebensmittelpenden für die hungernen Kinder und Arbeit für den verzwelfelten, arbeitslosen Mann wird gebeten.

Steinbrenner'sche Kalender

- Landsmann-Kalender 16.—
- Großer Marienkalender 38.—
- Kalender für Zeit und Wichtigkeit 40.—
- Die Heilige Familie 35.—
- Veterabendl. im Großdruck 40.—
- Großer Haus- und Familienkalender 40.—
- Allgemeiner Bauernkalender 40.—
- Der Wunte Weltkalender 40.—
- Der Feuerwehrkamerad 40.—
- Der lustige Wandkalender 40.—
- Der Wollfreund 40.—
- Unverfälschter Bd. I-IV je 110.—
- Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
- Verband gegen Voreinsendung des Betrags, 8 Bel für Porto per Stück mitsenden, da Nachnahmeendung teuer ist.

J. Barbier

Buchhandlung, Simbolic-Verlag.

Weihnachts-Geschenk in aller Art von Spielwaren, Grammophon und Platten, Damenschach, Klavieren und Klavierstühle in großer Auswahl zu außergewöhnlich herabgesetzten Preisen bei der Firma **Hagedius, Urad**

Eine verheiratete Frau

Klagt ihren Hausfreund wegen Verführung unter Zusage der Ehe.

„Wissen Sie, Frau Lola“, sagte der Gerichtspräsident zu der vor ihm als Privatanklägerin stehenden schönen jungen Frau mit den kindlichen Blauaugen, „in meiner langjährigen Praxis ist mir ein solcher Fall noch nicht vorgekommen! Sie sind verheiratet, Ihr Mann scheint von Ihrem Ehebruch gar nichts zu wissen, und Sie verlangen die Bestrafung Ihres Hausfreundes wegen Verführung unter Zusage der Ehe. Das ist wirklich ein starkes Stück!“

Frau Lola (aufgeregt): Aber er hat mich doch zur Untreue meinem Manne gegenüber verführt. (Stürmische Heiterkeit.) Er hat mir doch die Ehe versprochen, bis ich geschieden sein werde! Und jetzt läßt er mich einfach sitzen.

Richter: Aber vorerst haben Sie noch nicht einmal die Scheidungsklage gegen Ihren Gatten eingereicht, Sie sind doch noch rechtlich verheiratet. Wie können Sie da von einer

Verführung unter Zusage der Ehe sprechen? Wenn Ihnen Ihr Mann auf Ihre Seitensprünge drauffommt, kann er Sie doch wegen Ehebruches einbrennen lassen! Verstehen Sie denn nicht, daß Ihre Klage ein Unsinn ist?

Frau Lola (eigenständig): Aber er hat mir doch die Ehe versprochen und jetzt hat er nicht einmal solange gewartet, bis ich es meinem Mann sage, und ist von mir weggegangen.

Richter (zum Advokat der Frau): So klären doch Sie Ihre Klientin auf.

Der Advokat: Ich stehe auf demselben Standpunkt wie meine Klientin. Durch das Eheversprechen ist die Verführung gelungen und alles andere ist Nebensache.

Richter (kopfschüttelnd): Im Namen des Gesetzes! Der Ankläger wird freigesprochen, weil eine verheiratete Frau niemals unter Zusage der Ehe verführt werden kann.

Insel der Sonderlinge.

Der amerikanische Milliardär Martin Rüst soll nach einer Meldung aus Madrid der spanischen Regierung vorgeschlagen haben, ihm die Insel Cabrera der Balearengruppe zu verkaufen. Die wenigen Bewohner dieser fünf Kilometer langen Insel will Rüst gegen eine entsprechende Entschädigung ausstehlen, um eine Kolonie der Menschenfelle zu gründen. Die Zahl dieser Sonderlinge darf niemals nicht überschreiten. Anschließliche sollen bereits viel mehr Bewerber vorhanden sein.

Für die neuen Bewohner von Cabrera ist eine strenge Hausordnung vorzusehen. Sie dürfen keinerlei Fremde einlassen, noch sich gegenseitig besuchen. Jeder erhält eine völlig abgeschlossene, dafür aber modernen ausgestattete Villa. Frauen dürfen die Insel überhaupt nie betreten.

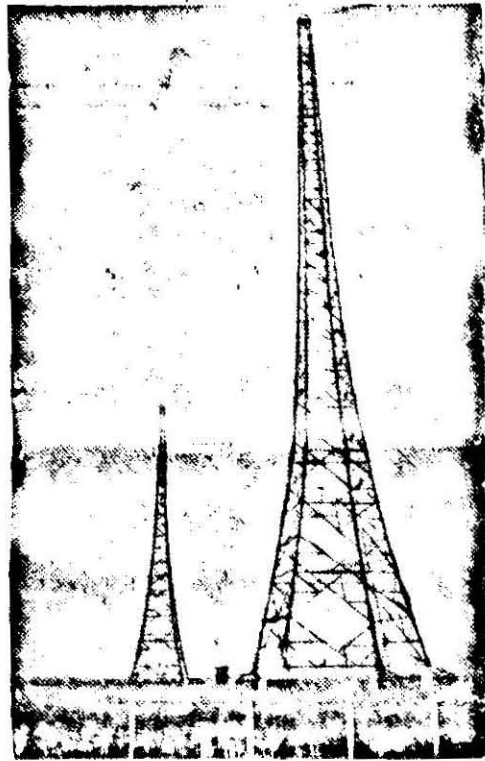
Außerdem ist die Einfuhr von Musikinstrumenten, Stunden, Raten und Papieren verboten. Die Verpflegung der Sonderlinge wird von einer Hauptküche geliefert.

Eine Marienfelder Frau

am Temeschwarer Jahrmärkten beschulden.

Die Marienfelder Frau Katharina Antonenbacher erkrankte bei der Temeschwarer Post bei der Anzeile, daß ihr am hiesigen Markte von unbekanntem Diebstahl ihre Tasche mit 200 Bel gestohlen wurde.

München's neuer Radio-Großsender in Betrieb genommen.



Mit auf die Funktürme des neuen Münchener Großsenders,

soeben feierlich eröffnet wurde. Der neue Sender, der eine Antennenleitung von 15 km besitzt, bedeutet für die Deutschen in ganz Südeuropa eine neue Verbindung mit der Welt.

Am billigsten leuchtet die weltberühmte Dittmar'sche **Novalux, Maxim** Petroleum-Gaslampe 5 Jahre Garantie! Allermodernste Petroleum-Defekt Spezialreparaturwerkstätte und die billigsten Bestandteile für sämtliche „Novalux“ Timisoara! l., Josikagasse 3. Telefon 5.43.

Der große Weihnachtsmarkt hat schon begonnen! Beschäftigen Sie ohne Kaufzwang unsere **Weihnachts-Spielwarenausstellung** En gros. En detail. **Iulius Schwarz**, Timisoara, Innere Stadt, Mercygasse 2.

AUCH DEUTSCHE FRAUEN sollen es wissen, daß der deutsche Kaufmann berufen ist, das Beste zu den billigsten Preisen abzugeben. Wenden Sie sich mit Vertrauen beim Einkauf von Schulwaren an die deutsche Firma **NIK. BECKER** Schwäbischer Volkswarenhändler, Temeschwar 1. Dunitzplatz 4.

*) Die Leichenbestattungsgruppe des Araber Bürgerlichen Wohltätigkeitsvereines (Arabi Polgari Jótékony Egyesület) verständig ihre Mitglieder, daß in der ersten Gruppe bis zu No. 580 und in der zweiten Gruppe bis zu No. 633 die Zahlungen fällig sind. 1977



LUNGEN-KRANKE!
Tausende schon geheilt!
Verlangt sofort das Buch über meine **Neue Nährkunst**. Die schon viele gerettet hat. Dasselbe kann neben jeder beliebigen Lebensweise angewendet werden und hilft die Krankheit rascher heilen. Nach dem Buch und nach dem Rezept, das sofort gemittelt wird, erheben sich alle Lungenkrankheiten zum Stillstand.
Ernste Männer der höchsten Wissenschaft bedürfen die Drogen nicht meiner Methode und können die Anwendung gerne an. Je früher mit meiner Nährmittel begonnen wird, desto besser.
Ganz umsonst portofrei erhalten Sie mein Buch, aus dem Sie Wissenswertes erfahren werden. Mein Verleger verlangt: 100 Centen nur.
10.000 Stück gratis Schreiben Sie sofort, es genügt auch eine Korrespondenzkarte an untenstehende Adresse: **Georg Sulzner, Berlin-Reutlin, Ringbahnstraße 24, 186. 800.**

Merken Sie sich die Marke: **Koprol** Abfuhrmittel.

- ### Marktberichte.
- Araber Marktberichte.**
Getreide- und Futter: Neuweizen 620 bis 650, Altweizen 650-680, Gerste 240-280, Hafer 240-270, Mais 140-170, Heu 110 bis 120, Riee 160-180, Stroh 50-60 Bel pro Metergetreter.
Fleischmarkt: Hornvieh 7-8, Kalber 12-14, Schweine 17-20 Bel pro Kilogramm Lebendgewicht.
Lebensmittel: Fette Gänse 270-300, magere Gänse 190-160, fette Enten 150 bis 170, magere Enten 80-120, Fühner 50 bis 70 Bel, das Paar; Kuchlase 8-10, Butter 60-80 Bel das Kilo; Milch 5, Rahm 30 Bel die Liter.
Temeschwarer Getreidemarkt.
Neuweizen 600, Altweizen 640, Regatweizen 580, Malmals 170, Neumais 150, Futtergerste 290, Frühlingserste 290, Hafer 200, Riee 150, Moharlamen 120, Kirschkorne 400, Sonnenblumenkerne 300, Wollmann Kartoffel 170, Sommerkartoffel 200, Roggen 1600, Luzerne 2400 Bel per 100 Kilo.
Berliner Getreidepreise:
Weizen 700, Roggen 615, Gerste 710, Hafer 490 Bel per 100 Kilo.
Wiener Marktpreise:
Getreidemarkt: Weizen 710, Roggen 465, Gerste 600, Hafer 340, Mais 250, Kartoffeln 440 Bel per 100 Kilo.
Fleischmarkt: Ochsen 33, Stiere 22, Rinde 18, Weinkelb 15 Bel das Kilo Lebendgewicht.

Selbstmord durch Erfrieren

In Budapest wollte ein Unberühmter durch Erfrieren seinem Leben ein Ende bereiten. Er trank einen halben Liter Rum, zog sich nackt aus und legte sich im Freien nieder, wo er noch lebend aufgefunden wurde.

ROU Amerikanische Radio-Aparate sind besser und billiger, auch Zahlungserleichterung bei **KECSKEMETI** Optiker Timisoara, Felecs StraÙe 11A a 11A neu Pfand

Der Höchstzinsfuß

darf jenen der Nationalbank nur um 6 Prozent überschreiten.

Die Lehrer hungern

und der Regierung sabbu nicht.

Christbescherung

Der Araber Deutsche Frauenverein, der besonders auf dem Gebiete der Wohltätigkeit unermüdblich arbeitet...

Die Tschuchen sind stolz

und gestatten Getreibeinfuhr nur auf eigenen Schlepfern.

80 Millionen 100-Lei-Noten

wurden in Temeschwar und Arab eingewechselt, die in Bukarest verbrannt werden.

Kosmetisches Institut. A-rad, Str. Romänului (Zriny) 14. Radikale Epilation der Haare, Entfernung von Warzen, Muttermalern, Gesichtspflege...

Das Glück fand den Weg

Roman von GERT ROTHBERG. Copyright by Martin Buchdruckerei Halle (Saale).

(31. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten)

Guten Abend, Fräulein Volscher. Weißhalb schleppen Sie sich mit dem schweren Ding da herum? Dazu ist der Diener da oder einer der jüngeren Leute im Büro...

Er nahm ihr das Buch ab und legte es auf einen Tisch, dann schob er ihr den Stuhl hin.

Nachdem sie sich gesetzt, nahm er wieder in seinem Schreibfessel Platz, so daß sie seitlich neben ihm saß.

Traute nahm den letzten Mut zusammen und versuchte, so kurz und sachlich ihm zu erzählen, was sie herführte.

Herr Sohgarten, ich kam heute mit meiner Arbeit nicht so vorwärts, wie es wohl sein mußte. Nun wollte ich die angefangene Arbeit mit nach Hause nehmen und suchte zu diesem Zweck im Vorzimmer des Büros in dem großen Regal einen passenden Bogen Papier für das große Buch.

Ihre schmalen, weißen Hände bekamen das einfache kleine Schloß der Aktentasche nicht gleich auf, und der Mann sah, wie erregt das Mädchen war.

Und ein Weißen darauf lagen die gestohlene Liste und das Ruvert mit Buchhalter Eder's Adresse vor ihm. Er sprang auf.

„Fräulein Volscher, das ist ja unglaublich. Wo haben Sie dies gefunden?“

Sie erklärte es ihm noch einmal kurz.

„Es ist eine ausländische Firma, mit der wir gar nicht in Verbindung stehen. Und wenn während meiner Krankheit mit dieser Firma korrespondiert worden wäre, dann trüge das Ruvert doch wohl die Adresse der Firma Sohgarten und nicht die eines Angestellten“, sagte sie noch leise.

Ein furchtbarer Zorn durchstobte ihn.

„Eder? Der? Dem er vertraute? Und diesmal kam der Betrug von einer ganz anderen Seite, diesmal hatte Heinz Altendorf nichts damit zu tun. Und er war so fest von dessen Urheberschaft überzeugt gewesen! Und weil er überzeugt war, daß wieder er und kein anderer in Frage komme, hatte er geschwiegen. Und er hatte auch um des Mädchens willen jede Angelei unterlassen. Und nun waren sie beide in dieser Angelegenheit unschuldig, und einer seiner Angestellten, den er für treu und ergeben gehalten, hatte dieses Verbrechen begangen.“

Da stieg noch einmal das Mißtrauen in ihm hoch. Wenn Traute nun dies alles geschickt arrangiert hätte? Wenn sie jetzt nur versuchte, einen anderen zu verdächtigen? Doch nein! Die Adresse mit dem Stempel der völlig unbekanntes fremden Firma, eine Farbstoff-Firma, besaß sie ja alles. Buchhalter Eder's Schuld war so gut wie erwiesen! Und jetzt würde er auch sofort die Polizei anrufen, damit diese ihre Recherchen beginnen konnte.

Heinz Sohgartens Augen brannten auf dem stillen, schönen Mädchen. Es läßt sich nicht beschreiben, was in ihm vorging.

Er hatte ihr unrecht getan, Schweres Unrecht! Sie hatte gelitten um dieses Unrechts willen. Das mußte er gutmachen.

Noch immer lebte er selb' noch immer fühlte er eine wilde Sehnsucht nach ihr. Wenn sie nicht Heinz Altendorf's Geliebte gewesen wäre?

Wenn er ihr auch hierin unrecht getan hätte? Wenn sein schwarzer Verdacht auch hier in ein Nichts zerfiel?

„Fräulein Volscher, ich glaube, Sie haben mir einen riesengroßen Dienst

erwiesen. Ich muß Sie um strengstes Stillschweigen bitten, bis die Polizei die Sache untersucht hat. Eder muß vollkommen überführt werden. Und dann soll ihn die Strafe treffen, die er verdient. Ich danke Ihnen, Fräulein Volscher.“

Seine Hand umschloß die ihre mit festem, warmem Druck. Traute sah ihn fest an, und da wußte der Mann, daß auch sie ihn liebte!

Doch Altendorf? Wenn er doch nur die Wahrheit über das alles ergründen könnte! Bedürfnis ließ er die seine Mädchenhand fallen.

„Wollen Sie also schweigen über alles?“ „Ja! Ich tue alles, wie Sie bestimmen.“

Seine Arme hoben sich. Doch gleich sanken sie wieder herab.

Rein! Sie war keine Diebin! Doch sie kannte Altendorf, stand in Beziehungen zu ihm! Und das schied ihn auf ewig von ihr. Wenn Altendorf sie hatte küssen dürfen, dann hätte sie für ihn, Sohgarten, kein Wort mehr. Die Dankbarkeit blieb für das, was sie heute getan. Aber es würde mit Geld gedankt werden können.

Traute ging zur Tür. „Gute Nacht!“

Run stand er doch wieder neben ihr und öffnete ihr die Tür.

„Gute Nacht, Fräulein Volscher und — ich werde mich erkenntlich zeigen.“

Sie suchte zusammen, sah zu ihm auf. Schmerz und Zorn standen in den blauen Augen.

„Sie brauchen sich für nichts erkenntlich zu zeigen, Herr Sohgarten. Ich habe nur meine Unschuld selbst bewiesen, denn ich wurde von Ihnen verdächtigt — ich weiß es ja. Es ist mir Dank genug, wenn der wirkliche Schuldige überführt wird.“

Sie ging. Und der Mann stand da, starrte auf die Tür.

Traute Volscher die Geliebte eines verheirateten Mannes? Niemals! Soweit ging nicht einmal die Macht eines unwiderstehlichen Heinz Altendorf.

Traute war rein und unschuldig auch in dieser Beziehung. Aber — sie kannte ihn doch! Und ein Heinz Altendorf betete die Frauen nicht nur von weitem an!

„Kleine Traute, wenn doch noch alles gut würde, wenn irgendein gültiger Zufall mir doch einwandfrei beweisen könnte, daß Heinz Altendorf kein Recht an dir hat.“

Heinz Altendorf stand also in keinerlei Zusammenhang mit dem Diebstahl, den der Buchhalter Eder aller Wahrscheinlichkeit nach ausführte.

Die Polizei untersuchte in aller Stille den Fall. Und nach einigen Tagen war die Korrespondenz Eder's mit der Brüsseler Firma einwandfrei festgestellt.

Als man dem Buchhalter auf den Kopf zusagte, wessen er sich schuldig gemacht, sank er in sich zusammen. Wöllig teilnahmslos ließ er sich fortführen. Als er wieder durch das Büro kam — er war im Laboratorium verhört worden —, da war es, als wollte er sich auf Traute Volscher stürzen. Niemand hatte ihm gesagt wer und wo man die Liste gefunden.

Eder's Schrift: „Du elender Eylon. Dich hat der Chef hierher gesetzt, um mir nachzuspionieren. Nur du hast mir das wertvolle Papier gestohlen, und nun war alles umsonst, alle Gefahr — alles, alles war umsonst. Und ich wäre ein reicher Mann geworden, wenn du nicht gewesen wärest.“

(Fortsetzung folgt.)



„Monopolstreit“. 1. Wenn die Leute eine regelrechte Bewilligung von der Staatsanwaltschaft zur Hausuntersuchung haben, können sie selbe durchführen, müßten aber alles wieder in Ordnung bringen, was jedoch im Gesetz nicht enthalten ist, da man sich nicht vorstellen kann, daß man ein Haus auf den Kopf stellt, um einen „Junker“ zu suchen. — 2. Strafe für geschnittenen Tabak 1000 Lei und Blatttabak die halbe per Kilo. — 3. Die Strafe für Junker ist vertrieben von 500 bis 5000 Lei. — Für die ausgeworsene Strafe müssen die Kaution oder grundbücherliche Siderstellung geben, jedoch würden wir an Ihrer Stelle dagegen appellieren, da Sie vom Gerichtshof gewiß freigesprochen werden oder mindestens die Strafe in Anbetracht der milderen Umstände auf ein Minimum reduziert wird, eventuell bis dahin noch unter Amnestie oder Begnadigung fällt.

Matthias M., Brudenau. Selbstverhältniß muß unter allen Umständen vorerst das Huhn, resp. jenes Wesen auf der Welt gewesen sein, welches das Ei gelegt hat. — Die Theorie darüber ist jedoch zu weitläufig und ergibt sich aus der Darwin'schen Abstammungslehre, wo die Entstehung der lebenden Wesen und deren Anpassungsmöglichkeiten respektive Entwicklung im Laufe der vielen hundert Millionen Jahren, seitdem unsere Erde als selbständiger Planet den ewigen Weg im Weltall läuft. R. S. Nr. 6714. Wir kennen eine Stellenvermittlung in Bukarest speziell für Techniker nicht. Adressen von Eisen- und Betongesellschaften finden Sie in einem Adreßbuch von Buchhandlung Sococ & Co. Bukarest oder Rudolf Woffe Bukarest. Auch bei der Handelskammer in Oraditza oder Lugosch können Sie solche erfahren. In denselben finden Sie auch Export- und Importfirmen.

Altes Abonnement, Lenzauheim. Ein Maurer, der nicht geprüft ist, hat überhaupt kein Recht zu bauen. Wenn er sich einen Gewerbechein nimmt, kann er nur Reparaturen selbständig ausführen. Er kann einen Bau auch gar nicht ausführen, weil er von der Baubehörde die Bewilligung hiezu gar nicht bekommt. Wer bauen will muß nämlich den Bauplan einreichen, um sich auf Grund desselben die Bewilligung einzuholen. Der Bauplan aber muß von einem befugten Meister den Plan unterschreiben, so kann Meister unterfertigt sein. Wenn ein Befugter wer immer auf die Verantwortung des geprüften Meisters den Bau ausführt. Der Herr, welcher den Bau übergeben hat, ist keinesfalls verantwortlich. — 2. Jeder, der einen Gewerbechein hat, ist berechtigt Lehrlinge zu halten. — 3. Jeder Meister, der einen Gewerbechein besitzt, kann sich an öffentlichen Abzählungen beteiligen, aber nur für solche, für welche er qualifiziert ist, der angeprüfte Maurer also nur für Reparaturen.

*) Quält Sie Rheuma, Jasch! Verlangen Sie vom Arzt Alfosan Pastillen.

Zu Weihnachten demonstriert die Firma

Strasser

- abermals mit Ihren Preisen: 1 W. Waschdelain (Kette) 15-20 Lei, 1 W. Musterbatist-Kette 16 Lei, 1 W. Moberlaneu 22 Lei, 1 W. Wylama-Flanel 19 Lei, 1 W. Ia Wylama-Flanel 23 Lei, 1 W. 80 cm. breite Waschschiffen 24 Lei, 1 W. Samt in jeder Farbe 68 Lei, 1 W. Seide in jeder Farbe 55 Lei, 1 Stück Moberkirm 98 Lei, 1 Stück Herrenhut 98 Lei, 1 Stück Herrenkappe 45 Lei, 1 Stück Paratt-Kappe 25 Lei, 1 Stück Dede 275 Lei, Sweater von 65 Lei, Handschuhe von 26 Lei, Strümpfe von 12 Lei, Taschentücher 5, 7, 9, 12, Schon bei einem Einkauf bis zu 20 Lei bekommt jeder Käufer ein Gewinnlos.

Großer Restenmarkt

Brief aus Triebswetter.

Wir sehen mehrere alte Abonnenten der "Araber Zeitung" beisammen und besprechen die Ereignisse und Verhältnisse, die die Welt und auch über unsere schwachen Ortschaften herabgebrochen sind. Die Welt hat sich stark verändert, es ist alles anders geworden. Oder wie ein alter Hops einmal gesagt hat: "Nicht die Welt, sondern die Menschen sind schlecht".

Heute sind die Moralbegriffe recht locker. Da hat auch die Konvertierung ihren Teil daran, daß es so gekommen ist, durch den Grundsatz geprägt wurde: Nicht schenken! Und man sollte sehen, wie sich auch deutsche Leute denselben rasch zu eigen gemacht haben. Dies werden Sie übrigens am besten selbst empfinden, wenn es zum Ende der Zeitung kommt. Man müßte wissen, wer kein Geld hat, soll einfach keine Zeitung lesen. Darüber sind aber viele anderer Meinung, die nicht nur die eine Zeitung, die sie bisher bezogen haben, nicht aufgeben können, sondern sich heute bis drei Haltungen halten, weil sie meinen, daß sie sich dabei durch die Konvertierung geschützt zu sehen glauben, denn heute Zeitung geben und recht viel politisiert.

Der Sohn des Janes bekommt nicht etw. Anzug, was es früher bildlich war, sondern er muß 3-4 Anzüge haben. Die Hausfrau wird gekostet durch eine Magd, daß sie bis 9-10 Uhr schlafen kann, um sich zu waschen. Das Geld hierzu wird freigegeben, weil eine Bauernwirtschaft in früherer Zeit, die man die goldene Ära, nicht soviel eintrug, als die noblen Herren, welche sich die Dorfbevölkerung zu erfordern. Aus diesem Uebermut sind dann die Bauernschulden entstanden, die konvertiert werden sollen. Früher war er reich, der Geld hatte. Heute ist jener arm, der Geld ausgeborgt, und jener reich, der Schulden hat.

Sie haben in unseren jungen Jahren fleißig gearbeitet, um uns für unser Alter etwas zurückzulegen. Wir haben gespart so, daß der Pensionist, der in die Pensionstafel eingezahlt hat. Jetzt sind wir Bettler, die in Pensionstafel ausgesagt werden. Die Pensionisten jagren um ihre Pensionen, um den ehrlich erarbeiteten Altersanteil, und um unsere Eintagen, die wir in den letzten gemacht haben, die aber niemanden danken brauchen, weil auch ihnen niemand dankt.

In Triebswetter gibt es auch heute noch die Bauern — kleine und große —, die die Arbeit selbst verrichten und sich wunden über die schlechten Zeiten. Den Bauern geht es noch nie so gut gegangen als jetzt, er muß man fleißig und sparsam sein. Man darf nicht mehr ausgeben als man verdient. Das war auch früher der Leitsatz des Bauernstandes. Aber dies nicht beherzigt, der als Bauer nie bestehen können und man die Zeiten wie immer rosig sind.

Nun will ich etwas von der Konvertierung sagen. Ich möchte Dr. Mad hochleben lassen. Bei uns in Triebswetter nehmen wir solche die Konvertierung in Anspruch, die Vermögen haben, aber nicht zahlen wollen, Leute, welche nie etwas Beiten dabei aber flott leben. Hier sind zwei Frauen, eine 75, die andere 90 Jahre alt, krüppelig und bettliegend. Sie haben sich im Dienste 50.000 Lei zusammengehaut, die sie ausgeliehen haben. Nun kommt der gelante Mann als Schuldnere und bietet den armen Frauen die Hälfte des Geldes an. Ein anderer hat im Leben nie einmal noch das Wasser verdient, der hat von einem armen Maschinisten 36.000 Lei gegeben, bis er seinen Wein verkauft hat, hat mittlerweile um 56.000 Lei Wein verdient und hat noch 200 Hektoliter im Keller liegen, bezahlt freilich nicht und stützt sich auf die Konvertierung. Der Maschinist hat von dem Offiziershändler eine Schuld in der Höhe von 30.000 Lei, für die er teure Zinsen zahlen muß, weil er nicht zahlen kann.

So steht es mit der Konvertierung aus. Es ist dazu geeignet, die schlechten Instanzen der Menschen zu machen, die es leider auch in unseren schwachen Ortschaften mehr gibt, als man meinen möchte.

Einige alte Männer.

ALLE Sparsamen kaufen hier
im VOLKSWARENHAUSE
 Temesvar Donplatz 9
Die Weihnachts-Geschenke

Mit dem Schlosser in der Finanzdirektion

um den Kassensack zu öffnen, weil der Staat nicht zahlen will.

Eine äußerst interessante und komische Begebenheit trat sich dieser Tage bei der Arader Finanzdirektion zu, indem der Arader Baumeister Alexander Graf mit dem Exekutor u. mit einem Schlosser im Kassensack erschien, um die Kassa zu öffnen, weil er eine Forderung vom Staat gegenüber hat, die er nicht eintreiben kann.

Die Vorgeschichte dieses Vorfalles ist folgende:

Dem Arader Baumeister Alexander Graf schuldet das Ackerbauministerium schon lange Zeit 120.000 Lei, zu welcher Summe er trotz allen Versuchen nicht kommen konnte. Er klagte den Staat, gewann den Prozeß und wollte, mit dem Urteil in der Hand, bei der Arader Finanzdirektion eine Exekution durchführen.

Die Finanzdirektion machte aber dagegen Einwendung. Die Angelegenheit kam sodann zum Kassationshof, welcher so entschied, daß Graf

das Recht habe, bei der Finanzdirektion die Exekution durchzuführen, weil ja dort die Staatsgelder einfließen und hinterlegt sind. Dieser Tage erschien nun Alexander Graf in Begleitung eines Gerichtsvollziehers u. seines Anwaltes bei der Finanzadministration. Der Kassier schloß aber schnell die Kassa, welche zum Kassensack führt. Der Anwalt des Baumeisters ließ einen Schlosser rufen, um die Kassa aufzusperrn zu lassen. Der Schlosser machte sich auch an die Arbeit, doch wurde er daran verhindert, da der Finanzdirektor hinzukam und gegen dieses Vorgehen protestierte.

Gerichtsvollzieher, Anwalt und Schlosser mußten also wieder unverrichteter Sache weggehen.

Das hat man, wenn der Staat einem schuldig ist. Das Recht wird einem zugesprochen, nur das Geld bekommt man trotzdem nicht.

Behängnisvoller Streit

in Berjamosch.

Aus Berjamosch wird uns berichtet: Zwischen dem Dienstmädchen Magdalena Strebek und der Köchin des Duffabriksbesizers Nikolaus Korber entstand ein Streit. Als die Dienstinne der Köchin Recht gab, begab sich das Mädchen in das Schlafzimmer ihres Herrn und entnahm aus dem Nachtschrank einen Revolver, mit welchem sie sich in die Brust schoß.

Die Kugel durchbohrte die Lunge des Dienstmädchens, welches in schwererem Zustand in das Dobriner Sanatorium transportiert wurde.

Reduzierung der Beamtgehälter

um 1 Milliarde Lei.

Bukarest. In der Budgetkommission der Kammer setzte der Finanzminister ausenander, daß die Ausgaben des Staates 16 Milliarden Lei nicht übersteigen dürfen, da die Einnahmen nur soviel ausmachen. Ein Ersparnis von rund einer Milliarde Lei wäre durch die Reduzierung der Beamtgehälter zu erreichen.

Andersfalls wären 3 Milliarden Lei zu ersparen, wenn die Auslandsgläubiger Rumaniens den Antrag, bezüglich der Herabsetzung der Zinsen annehmen würden.

Wochenbericht

Beim so erica, was, was bisher... Vielleicht sogar gelungne Wege... Amerika, die vielbesuchte... Verlangt energisch von Europa... Von Frankreich, England und den andern... Die ihre Dollarschulden nicht begleichen... Wohl hat auch Rumänien Schulden grad' genommen... Doch nicht in Amerikas großem Kontobuch... Und müssen sich natürlich auch gebühren... Denn was an Selbstern da ist, — ohne... Das braucht dabei man bringend an der... Man muß doch auch Bankette arrangieren, mit dem und jenem manchmal brillieren, Derweil man eigentlich fast jämlich plagt, Beinahe schon am Hungertuche nagt.

Auf Universitäten ist's gemächlich, Solange die Jugend dort studiert friedlich, In letzter Zeit jedoch hat's aufgehört, und wird die ernste Arbeit oft gestört, Weil man von dort Abiturienten und Suben Verbannen will in ihre Märkteuben, Man urteilt meistens schon nach dem Gesicht Und buldet sie auch in dem Hörsaal nicht.

Das Ueberdieser bringt die Welt zum Wüten, Erfährt man auch auf anderen Geleiten: So ward die Do-Do-Wut zur bitteren Strafe Und in Paris zu neuem Scheidungsgrund. Die Frau vermahnt das Spiel nicht anzuheben, Das brachte Wutkrank in das Eheleben, Der Ehemann — so lautet der Beschluß — Auch selber nun das Do-Do lernen muß.

Große Weihnachts-Offasion

Herunter mit den Preisen! Die Preise sprechen!
im Warenhaus

DAVID KLEIN

Timisoara, Josefstadt, Bonnaggasse 14, längst der Eitrischen. Tel. 12-32

Preis-Auszug über nachstehende Waren:

Mosino per Mtr. von 11 Lei aufwärts, weiße Seintwand 13, 15, Schürz 13, 15, Lenensflanell 18, 20, 22, Modestlanell 25, 30, 35, Zwirnbarbend 25, 30, 35, Modestant 55, 60, 65, Matte Samte 60, 65, 75, Hemduplin 45, 50, 60, Hemduphr 22, 25, 28, Federreich 27, 30, 35, Schifflon 20, 22, 27, Batifschiffon 25, 28, 30, Schrollschiffon 35, 40, Bettuch doppeltbreit gelb 40, weiß 45, 55, 65, Streton-Blaubrud 22, 25, 30, Delain 25, 30, Combinee-Batist 18, 25, Luffor 35, 40, Ruffseide 35, 45, Crepp de Chine 55, 65, Damenstoff 25, 35, 45, Mantelstoff 80, 110, 130, Herrenstoff 95 120, 150, Zeug 1/4 25, 30, doppeltbreit 55, 65, Strug 70, 80, Schafwollstrug 220, 250, Korbsamt 80, 90, Battelin 50, 60, Vorhangstoff ajour 18, 20, doppeltbreit 35, 45, 60, Grenabin weiß 35, 40, Cloth schwarz 45, 55, 70, Dedendloth 60, 70, 75, Battirleinen 18, 20, 25 Lei aufwärts, Glasertücher St. 10, 12, Handbuch gefruanz 17, 20, Frottier 40, 45, 60, Kopftücher 15, 22, 25, Schultertuch 250, Sackstuch, gestrickt 150, 180, Berlinertuch 90, 120, gehäkelt groß 280, 320, Matratzen mit Zephr 195, mit Cloth-Zephr 250, 280, Cloth beiderseitig 320, 350, Flanellbetten Klein 78, groß 150, 250, Wollbetten (Rosen) 165, 180, Damast Tischgarnituren Schroll-Neuheiten, Konfektion: Winterrod für Knaben 300, 350 für Männer kurz 350, mit Pelztragen 450, Lang 650, 750, mit Pelztragen 650, 950, Stoffanzug Herren 480, 550, 650, Knabenkostüm Stoff 170, 220, 250, Zeug-Kostüm 85, 100, 120, Zeughosen für Knaben 35, 45, Männer 65, 80, 90 Stoffhosen für Knaben 65, 80, Männer 120, 220, Bricseshosen Strug 95, 110, 130, Bricseshosen aus Stoff 150, 170, 220, aus Cordsam 180, 220, Arbeiter-Anzug 170, 200, 220, Mantel weiß, grau 150, 180, Chauffeuranzug 220 250, Leibwäsche: Herrenhemden mit 2 Krügen Krügen Zephr 98, 110 120, Pupflnhemd 150, 180, 220, Apfiziert 120, 150, 170, Ballhemd mit Seidenbrust 120, Nachthemd 120, 140, 160, Damenhemd 60, 70, Romblne 55, 65, 80, Sporthemd cash 60, aus Flanel 70, Mollnoehemd 45, Zephrhemd 50, 55, Unterhose kurz 22, lang 30, 35, aus Flanel 50, Unterhosen mit Knöpf 55, aus Grabl 70, 85, Reformhosen Klein 15, 20, groß 25, 30, mit Seidenstreif Klein 20, 25, groß 30, 35, aus Ericofelbe 70, 80, Reform für Winter 45, 55- 70, Strümpfe Damen 9, 12, 15, Florstrümpfe 25, 30, Seide 35, 45, Seide Nyb 80, 90, Winterstrümpfe 15, 20, Patentstrümpfe Klein 7, feigt pro Nr. mit 2 Lei, Florpatent 15, feigt mit 3 Lei, Herrensocken 8, 10, 12, Mode 15, 18, Flor 20 25, Winter-Socken 13- 15, 20, Schafwoll 30, 25, 60, Raabklappen-Loben 60, 80, aus Leder mit Brem für Knaben 100, 120, Männer 130, 150, Sport-Kappen für Knaben 35, 45, Herren 40, 50, 60, Schafwollkappen 25, 35, 45, Raab-Stützen 30, 40, 50, Tuch-Gamachen 50, 55, mit Patent 65, 70, Leder-Gamachen Nr. 36 Lei 120, Schürzen 35, Brust 45, 55, Taschentücher Str. von Lei 2, 4, 6, 8, Apfiziert 8, 12, 15, Mäntchen 8, 12, Selbstbinder 13, 18, 25, Ewetter und Pullover für Kinder 35, 45, für Herren und Damen 30, 40, Lederhandschuhe 140, 140 150, gefütter 170, 190, Schirme für Herren und Damen 120, 130, 150, Lei aufwärts. Sämtliche Er-Landische allerWeg.

Bestellungen werden per Post mit Nachnahme pünktlich ausgeführt.

Walla Hofbrotmittel nicht mild aber sicher.

Vom Festschmaus

in die Postkammer.

Der Beamte wird der „Mangel“ berichtet: Der Hund des Postgebetenen Peter Pop wurde unlängst totmüchtig, weshalb ihn sein Herr niederschickte. Man hatte hierauf schon vergessen, als er im Hause beim Schweinefleischessen ein großes Festmahl aab, zu welchem auch gute Bekannte eingeladen waren. Ihrer stülfe sahen beim Tisch als beim Gähnen plötzlich Zweifel auftauchten, ob nicht Gefahr vorhanden wäre, falls der tollwütige Hund das Schwein gebissen haben könnte.

Der gewissenhafte Beamte machte die Anzeige beim städtischen Gesundheitsamt, wo sofort verfuhr wurde, daß sämtliche Mitglieder der Familie und die Gäste, Männer, Frauen und Kinder, in Isolation in der Postkammer aufzubrechen hätten.

Die Weihnachtsfeier

wählt man

Schuhe

Schneeschuhe

Korrenmodeartikel bei

Yponyi

Arad, gegenüber dem Stadthaus.

Kolomann Hartmann, Juwelier,

Arad, Minoritenpalais.

Reiches Lager an Brillanten, Platin, Gold, Silber und Dekorationswaren. Ueberaus billig Preise. — Kaufe Antikjuwelen, Gold und Silber. 1932

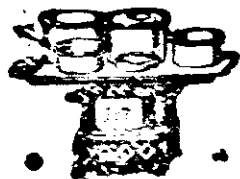
Das schönste Weihnachts-Geschenk

ist eine

„Kronprinz“

Petroleum-Gasmaschine.

Koch, 2. Brennvorführung täglich, mit Ausnahme am Sonntag



Romaniers Kreisverkauftstelle: Ding und Schnitzer, Arad, Strada Moşii Meşara 1, 1. Stod. Preis von Lei 540 aufwärts.

Mord aus verletzter Keuschheit.

Vor dem Schwurgericht Weß war der 21-jährige Knecht Josef Feizinger wegen Mordes angeklagt, den er aus höchst seltsamen Motiven begangen hat.

Der junge Mensch hatte ein Bad genommen, war eben begriffen, sich anzukleiden, als die 43-jährige Marie Tschunko auf ihn zukam und ihn in herber Weise zu einem Schäferhundchen einlud.

Feizinger wies sie entrüstet ab. Sie wiederholte ihr Verben und wurde andringlich. Offenbar konnte der Knecht sich der Frau schlecht erwehren, denn er griff zu seinem Messer, mit dessen Stiel er ihr zunächst einen

Stich auf den Kopf versetzte. Die Frau erwiderte diesen Schlag erhört mit einer Ohrfeige. Darauf rannte ihr Josef Feizinger das Messer buchstäblich in den Leib.

Der Angeklagte bekannte sich schuldig, leugnete aber die Tötungsabsicht.

Nachdem die Vorrede erörtert waren, brachte der Vorsitzende Erhebungen über die Tschunko zur Verlesung. Daraus ging hervor, daß die Frau geradezu männlich war und auf der Straße sich wahllos Männer zusammenfing. In ihrer Wohnung gingen freilich Männer aus und ein.

Der Knecht wurde zu zwei Jahren Kerker verurteilt.

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Bel. festgedruckte Wörter bei Anzeigen der Quadrantennummer 4 im Teil 6 Bel. oder die entsprechende Anzeigende 26 Bel. im Teil 6 Bel. Die Anzeigen sind in der Anzeigenschein-Aufnahme in Arad bei unserer Anzeigenschein-Verwaltung (Königsplatz 10, Timişoara) zu besorgen. (Telefon 21 82)

Wapp-Aufhängen, ohne besondere Merkmale 175 cm hoch, 4 Jahre alt, mit Wappstein versehen, zu verkaufen bei Johann Spirt, Plebing 499, Sub. Timişoara.

Kontak-Baum, 3 Jahre alt, mit Wappstein versehen und prämiert, ist zu verkaufen bei Josef Scheide 414, Grogdori-Str. Soara (Sub. Timişoara).

Unternehmensleiter für die Stadt Timişoara, welcher monatlich schon auf diesem Gebiet gearbeitet hat und einen großen Bekanntheitsgrad besitzt, wird von der Verwaltung unseres Blattes gesucht.

„Das Kochbuch“ und „Die Backkunst“ dürfen in keiner besseren Nähe fehlen. Sie haben in Arad in unserer Administration oder in Temeschwar bei unserer Vertretung. Preis Lei 50 das Stück.

Kontak-Baum, ohne Zeichen, 3 Jahre alt, 164 cm hoch mit Wappstein versehen zu verkaufen bei Johann Spirt, Plebing (Zabran) No. 197 Sub. Timişoara.

Deutsche Konfekt-„Königin“ steht in der deutschen Sprache und enthält die besten Rezepte für die Herstellung von Konfekt in der Verwaltung unseres Blattes.

Schwache Männer erhalten gemäß Rezeptur in Preismarken (Königliche) Broschüre meiner sensationellen Kuren. Adressen: „Patent“ 617, Klausenburg-Cluj, Postfach 1.

Aufruf!

Wegen Ueberbedlung verkauft das Schuhwarengeschäft

„Dacia“

Arad, Korras-Gasse 8, gegenüber der Sternwarte, Ihren ganzen am Lager befindlichen Schuhvorrat, zu jedem erreichbaren Preise.

Es ist daher Interesse eines jeden, seinen Schuhbedarf dort zu decken, so lange der Vorrat reicht.

Kinderschuhe schon von Lei 70 an
Damenchuhe „ 190 an
Herrenchuhe „ 290 an

Tief herabgesetzte

W

ihnachtspreise!

In Spielwaren, Christbaumschmuck, Bilderbücher große Auswahl von Bücher und Radio-Apparaten.

Radioröhren werden bis Weihnachten mit 50% unter dem Tagespreis verkauft

J. BARBIER, Buchhandlung, Jimbolta-Hatzfeld.

Bundas, Pelze

bei möglicher Einstellung, bis Neujahr, akerbilligt bei

Neuländer, Kürschner, Arad

im Hofe des Fischer Eiß-Palais. Leipziger Preise.

Weihnachts- und Neujahrsgeschenke

Wie Spiel- und Papierwaren und sonstige Geschenkartikel bei der Firma

Carol Pollak, Temeschwar

Josefstadt, Stadter-Platz 3 und Innere Stadt, Bul. Reg. Ferdinand (Lloydgeile) 8.

Engros!

Erbetail!

Kaufet Uninaer Kolo

weil keine Devisenschwierigkeiten. Vorzügliche Qualität. Prompte Lieferung.

Vertretung: SIMON REITER jun. Timisoara Josefstadt, Kütliplatz. Telefon: 258.

Billiger Weihnachts-Markt!!

1.-24. Dezember 1932

Coupons und Reste mit einer Preisreduktion von

20 - 50 Prozent.

Das günstigste Weihnachtsgeschenk.

In allen Filialen der **Wollindustrie A.-G. Timişoara.**

Temesvar: INNERE STADT: Lloydzeile und Plaza Libertati (Prinz Eugen-Platz);
FABRIKSTADT: Plaza Bădea Gărtan (Heuplatz Ecke);
JOSEFSTADT: Boulevardul Berthelot, (Kosovogasse, Firma „Serilana“.

ARAD: Palatul Minoritilor (Minoriten-Palais) Firma „Serilana“.